

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

1/2/74

30. JÄNNER 1974

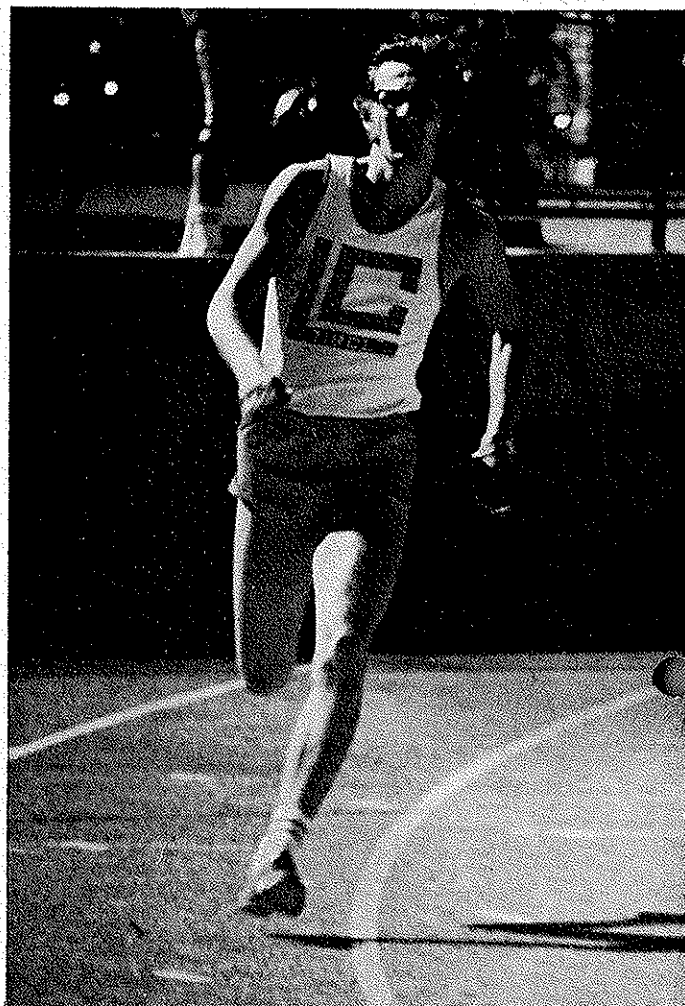
MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Start in die neue Geländelaufsaison. Den ersten Lauf des Cricket-Wintercups gewann die 3000-m-Staatsmeisterin Anni Klemenjak (104) souverän vor Christa Kirchbichler (108). Auch den zweiten Lauf, zwei Wochen später, konnte Klemenjak für sich erfolgreich gestalten.

ÖLV-Terminkalender 1974

2. 2.	Süddeutsche Hallenspiele Crosslauf	Böblingen Lustenau
3. 2.	Crosslauf Cricket	Wien
16. 2.	Crosslauf	Lustenau
17. 2.	Crosslauf Cricket	Wien
24. 2.	Steirische Hallenmeisterschaften	Schietteiten
2. 3.	Crosslauf	Lustenau
3. 3.	Crosslauf Cricket	Wien
9./10. 3.	Hallen-Europameisterschaften	Göteborg
17. 3.	Crosslauf des LCT „Rund um das Olympische Dorf“	Innsbruck
24. 3.	Internationaler Parklauf	Kattowitz
31. 3.	Österreichische Geländemeisterschaften	Steyr
13. 4.	Internationaler 10-Meilen-Straßenlauf	Salzburg
27./28. 4.	Internationales Meeting des ATSV Linz-Sparkasse	Linz
1. 5.	Bahneröffnungsmeeting des ATSE Graz-Longlife	Graz
4. od. 11. 5.	Internationales Meeting des ATSV Innsbruck	Innsbruck
5. 5.	Internationales Meeting des ULC Wildschek	Wien
12. 5.	ASVÖ-Meeting	St. Pölten
19. 5.	Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeting	Ebensee
23. 5.	Internationales Schülermeeting des LC Tirol	Innsbruck
1./2. 6.	Internationales ASKÖ-Meeting	Graz
4.	Internationales Jugendmeeting der SVS Schwechat	Schwechat
2. 6.	Internationales ASVÖ-Meeting	Götzis
8./9. 6.	Bundesländervergleichskampf: Allgemeine Klasse Jugend	Götzis Graz
13. 6.	17. Internationales Meeting des IAC-Marker	Innsbruck
22./23. 6.	Westathletikkup (Männer) Österreichische Jugendmeisterschaften	Aarhus Innsbruck
30. 6.	Frauen-Länderkampf Österreich-Jugoslawien (mit Wraschtal-Meile)	Wien- Strebersdorf
5.-7. 7.	Landesmeisterschaften	
12.-14. 7.	Österreichische Einzelmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und 4 x 100 m	Wien- Schmelz
28. 7.	Österreichische Marathonmeisterschaft	Treibach
4. 8.	Internationales Bleikristallmeeting	Ebensee
10./11. 8.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse	Linz
11. 8.	Internationales Susi-Lindner-Gedächtnismeeting	Linz
18. 8.	Österreichische 25-km-Straßenmeisterschaft ÖLV-Testmeeting (TI)	Lustenau Innsbruck
22. 8.	Meldesluß Europameisterschaften	
1.-8. 9.	Europameisterschaften	Rom
1. 9.	Internationales Jugendmeeting des LC Tirol	Innsbruck
14. 9.	Internationales Alpenrosenmeeting der TI-Tyrol	Innsbruck
14./15. 9.	Österreichische Jugend-Mehrkampfmeisterschaften: Jugend A Jugend B	Linz od. Graz Mürzzuschlag
15. 9.	Österreichische Staffelleisterschaften der Allgemeinen Klasse	Linz
20./21. 9.	ÖMM-Endrunde	Innsbruck
22. 9.	Internationales Meeting des ATSV Innsbruck	Innsbruck
5. 10.	4. Internationales Franz-Schuster-Memorial	Schwechat
13.	Internationales Nachwuchsmeeting des IAC-Marker	Innsbruck
13. 10.	4. Internationaler Eggenberger Schloßparklauf	Graz



Herbert Widmann (Jg. 55, LC Tirol), der zweifache österreichische Jugendmeister 1973 und Tiroler Jugendrekordmann über 100 m (10,8), 200 m (21,9) und 400 m (49,4 = Foto).

Durchführungsmodus der Österreichisch. Meisterschaften der Allgemeinen Klasse

Die Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse finden an drei Tagen (Freitagabend, Samstagvormittag und -nachmittag, Sonntagvormittag und -nachmittag) statt.

Der Zeitplan soll so gestaltet werden, daß sowohl Samstagnachmittag als auch Sonntagnachmittag das gesamte Programm dem ORF für eine Direktübertragung angeboten werden kann.

Qualifikationswettkämpfe

In allen technischen Bewerben finden Qualifikationswettkämpfe statt. In den Endkampf gelangen alle jene, die die Qualifikationsleistung erreicht haben. Sollten dies weniger als acht sein, werden die restlichen Plätze mit den Nächstplatzierten bei den Qualifikationswettkämpfen aufgefüllt.

Für alle Bewerbe werden nach Vorliegen der Bestenlisten Limit- und Qualifikationsleistungen festgelegt.

Qualifikationsmodus für die Zwischen- und Endläufe

Auf Grund der Teilnehmerzahl und der zur Verfügung stehenden Bahnen wird der Aufstiegsmodus so festgelegt, daß ein Maximum an Platzierten aus den Vor- bzw. Zwischenläufen aufsteigt. Der Rest wird mit Zeitbesten aufgefüllt.

Sepp Zeilbauer und der Zehnkampf

Sepp Zeilbauer, geboren am 24. September 1952, genießt in der Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf. Erstmals machte er 1970 international auf sich aufmerksam, als er als Achtzehnjähriger gleich bei seinem ersten Männer-Zehnkampf die 7000-Punkte-Marke überbot. Bei den im gleichen Jahr stattfindenden ersten Junioren-Europameisterschaften in Paris verfehlte er mit ausgezeichneten 7127 Punkten die Bronzemedaille nur um lächerliche 2 Punkte.

Auch das Jahr 1971 begann für Sepp Zeilbauer erfolgreich in Schielleiten. Mit der Steigerung um 537 (I) auf 7664 Punkte brachte er den Junioren-Weitrekord in seinen Besitz. Auf den dritten Platz beim Westathletikcup in Brüssel folgte die große Sensation bei den Europameisterschaften in Helsinki. Der 19jährige Sepp zeigte vor den Giganten Europas keine Scheu, nahm nach dem ersten Tag gar den zweiten Platz ein und wurde im Endklassement vielbejubelter Fünfter. Den von ihm gehaltenen Junioren-Weitrekord verbesserte er um 178 auf 7842 Punkte. Dieser Rekord ist so toll, daß er auch heute noch Bestand hat – aber nur in der internationalen Juniorenklasse.

Für den Müzzuschlag gab es nämlich gleich bei seinem nächsten Zehnkampf eine Verbesserung. Im holländischen Papendal öffnete er mit 7850 Punkten das Olympiajahr. In München zeigte er dann, welch großer Kämpfer er ist. Trotz Verletzungen hielt er die olympische Prüfung durch und eroberte nach heroischem Kampf mit 7741 Punkten den neunten Platz.

1973 gelang Sepp der ersehnte Aufstieg zu den Achttausendern. Als er in Götzis Meister wurde, waren es 8000 Punkte genau, als er beim Europacup in Innsbruck seinen zehnten Männer-Zehnkampf bestritt, waren es phantastische 8136. Herzliche Gratulation, Sepp!

Gratulation auch Zeilbauers Trainer, Dr. Ingo Peyker, Österreichs Rekordmann im Stabhochsprung!

1974 startet Sepp wieder für seinen Stammverein, die Müzztaler Leichtathletik-Gemeinschaft.

Sepp Zeilbauer – Sportler des Jahres

Sepp Zeilbauers Erfolge fanden bei Österreichs Sportjournalisten ihre verdiente Würdigung. Der Steirer wurde zum „Sportler des Jahres 1973“ gewählt! Wohl nimmt er in der Gesamtreihung hinter Annemarie Moser-Pröll Rang 2 ein, da es bei dieser Wahl keine Trennung Männer – Frauen gibt, so wie in anderen Ländern üblich, darf sich Sepp als strahlender Sieger vorstellen. 1971, als er fünfter der EM von Helsinki geworden war, landete er auch bei der Sportlerwahl auf Platz 5 (678 Punkte), 1972, als Olympianeunter, wurde er auch von den Journalisten auf Rang 9 (346 Punkte) gereiht. Diesmal gab es für Sepp Zeilbauer mehr als dreimal so viele Punkte (feine 1110) und sogar 14 erste Plätze in der Gesamtwertung (von 148 möglichen).

Ilona Gusenbauer nimmt in der Gesamtreihung mit 458 Punkten Rang 7 ein, erhielt zwei erste Plätze und mußte nur zweien ihrer Geschlechtsgenossinnen den Vortritt lassen: Annemarie Moser-Pröll und Monika Kaserer. Als nächstbeste Vertreterin aus dem Leichtathletiklager ist Maria Sykora auf Rang 13 zu finden. Ihr verhalf der neu geschaffene 400-m-Hürdenbewerb zu Sympathien und Punkten (150).

Liese Prokop erhielt leider nur bescheidene 16 Punkte (Rang 20). Mit dem siebenten Platz im Europacupfinale und dem fünften in der Weltrangliste – die 4622 Punkte fanden auch internationale Anerkennung – hätte sie sich gewiß Besseres verdient. Karoline Käfer über 400 m und Eva Janko im Speerwurf waren 1973 in Ihren Bewerben die Achtbesten der Welt. Bei der Wahl der Sportjournalisten reichte dies aber nicht für einen Platz an der Sonne. Ein Leichtathlet im Spitzenfeld der Wahl darf nicht unerwähnt bleiben: Johann Eichinger, mit dem oberösterreichischen Rekord von 52,40 m 1973 Österreichs Diskuswerfer Nummer 2, zählte zu den Stützen im rotweißbroten Viererbob.

1. Annemarie Moser-Pröll (Ski) 1565 (111), 2. SEPP ZEILBAUER 1110 (14), 3. Norbert Sattler (Paddeln) 1006 (6), 4. Monika Kaserer (Ski) 705 (2), 5. Hans Hinterseer (Ski) 674 (5), 6. David Zwilling (Ski) 539 (5), 7. ILONA GUSENBAUER 458 (2), 8. Wolfgang Steinmayer (Rad) 430, 9. Hugo Simon (Reiten) 368 (1), 10. Viererbob (Dellekarth I und II, Eichinger, Sperling) 236 (1), 11. Kremslehner/Ramelov (Paddeln) 233 (1), 12. Fischbauer (Skibob) 163, 13. MARIA SYKORA 150, 14. Gebert (Skibob) 148, 15. Fritsch (Wasserski) 140, 16. Pittner (Gewichtheben) 89, 17. Jara (Fußball) 68, 18. Puschnig (Eishockey) 52, 19. Zweierbob (Dellekarth, Sperling) 18, 20. LIESE PROKOP 16.

Alle zehn Männer-Zehnkämpfe von Sepp Zeilbauer:

7028 (11.), 6./7. 6. 1970, Schielleiten, Internationales Meeting	11,2 – 6,11 – 12,30 – 1,87 – 50,1 – 15,6 – 37,97 – 3,90 – 58,15 4:38,9
6815 (3.), 31. 7./1. 8. 1970, Ost-Berlin, DDR-Österreich	11,2 – 6,74 – 11,41 – 1,93 – 50,9 – 15,9 – 32,36 – 3,80 – 50,33 4:44,6
7127 (4.), 11./12. 9. 1970, Paris, Junioren-Europameisterschaften	11,4 – 7,08 – 12,63 – 1,95 – 50,6 – 16,0 – 33,36 – 3,80 – 49,84 4:19,0
7664 (4.), 5./6. 6. 1971, Schielleiten, Internationales Meeting	11,1 – 7,30 – 13,63 – 1,95 – 49,3 – 15,2 – 37,69 – 4,10 – 62,49 4:34,6
7290 (3.), 19./20. 6. 1971, Brüssel, Westathletikcup	11,0 – 7,16 – 12,27 – 1,93 – 49,5 – 15,4 – 35,22 – 4,20 – 53,98 4:52,0
7842 (5.), 11./12. 8. 1971, Helsinki, Europameisterschaften	10,96 – 7,38 – 13,49 – 2,04 – 48,8 – 15,06 – 39,70 – 4,00 – 58,95 4:27,5
7850 (1.), 8./9. 7. 1972, Papendal, Internationales Meeting	11,0 – 7,04 – 14,66 – 1,96 – 50,1 – 14,9 – 41,22 – 4,50 – 61,60 4:36,6
7741 (9.), 7./8. 9. 1972, München, Olympische Spiele	10,97 – 7,16 – 13,49 – 2,01 – 48,77 – 15,13 – 40,84 – 4,30 – 64,46 4:58,2
8000 (1.), 14./15. 7. 1973, Götzis, Österreichische Meisterschaften	10,9 – 7,32 – 14,55 – 2,03 – 49,0 – 14,4 – 40,40 – 4,20 – 58,74 4:31,5
8136 (1.), 11./12. 8. 1973, Innsbruck, Europacup	10,91 – 7,55 – 15,08 – 2,01 – 48,5 – 14,61 – 42,26 – 4,40 – 61,04 4:37,1

Die besten Einzelleistungen von Sepp Zeilbauer:

100 m 10,8 (1973) – Weit 7,55 m (1973) – Kugel 15,24 m (1973) – Hoch 2,04 m (1971) – 400 m 48,5 (1973) – 110 m Hürden 14,4 (1973) – Diskus 42,26 m (1973) – Stab 4,50 m (1972) – Speer 64,46 m (1972) – 1500 m 4:19,0 (1970).

Den österreichischen Jugendrekord hält der Steirer mit 7524 Punkten. Zweimal schaffte er in der **Jugendklasse** mehr als 7000 Punkte:

6347 (1.), 31. 5./1. 6. 1969, Schielleiten	11,4 – 6,49 – 13,50 – 0 – 50,9 – 15,5 – 39,85 – 3,70 – 49,10 2:45,4
6168 (1.), 5./6. 7. 1969, Müzzzuschlag	11,4 – 6,35 – 14,12 – 1,80 – 51,2 – 15,8 – 40,47 – 3,70 – 35,23 0
7101 (1.), 27./28. 9. 1970, Graz	11,2 – 6,41 – 13,73 – 1,88 – 51,1 – 16,3 – 39,40 – 3,70 – 52,11 2:44,9
7524 (1.), 17./18. 10. 1970, Schielleiten	11,2 – 6,95 – 13,80 – 1,94 – 50,5 – 15,0 – 37,72 – 4,10 – 56,28 2:47,7

Österr. Mannschaftsmeisterschaft 1973

Männer:

Österreichischer Mannschaftsmeister: U. Salzburg

1. U. Salzburg (Vorrunde 28.560)	88	22. ATSV Innsbruck	16.287
2. ULC Wildschek (Vorrunde 30.224)	84	23. LCA doubrava I	15.703
3. TI-Tyrol (Vorrunde 29.224)	83	24. IAC-Marker I	15.578
4. ULC Linz-Oberbank (Vorrunde 27.919)	62	25. MK Innsbruck	14.778
5. TS Lustenau (Vorrunde 27.957)	50	26. A. Amstetten	14.754
6. ULC Pergler Graz (Vorrunde 26.582)	46	27. LC Tirol	14.435
7. Cricket	24.076	28. ULC Linz III	14.081
8. WAF-Post SV	23.216	29. ASKÖ Wels	13.304
9. Amat. Steyr I	23.190	30. UAB Wien	12.916
10. UKJ Wien I	21.435	31. U. St. Pölten	12.489
11. Herzmansky	21.213	32. TS Hörbranz	11.700
12. ÖTB Wien	21.198	33. ULC Mäser	11.503
13. ÖTB Salzburg I	20.632	34. A. Stockerau	10.505
14. ÖTB Oberösterr. I	19.377	35. TS Jahn Lustenau	10.392
15. ULC Linz II	19.291	36. TI-Tyrol II	10.277
16. ATSV Linz I	19.046	37. UKJ Wien II	10.273
17. A. Hainfeld	18.931	38. ÖTB Salzburg II	9.929
18. LAC Bischofshofen	18.751	39. U. Wels	9.632
19. SVS Schwechat	18.745	40. WAC-Elementar	9.564
20. Amat. Steyr II	16.702	41. U. Salzburg II	9.207
21. SV Reutte I	16.300	42. TS Lustenau II	8.818
		43. Amat. Steyr III	8.537
		44. ULC Linz IV	8.382
		45. ÖTB Oberösterr. II	8.338
		46. ATSV Linz II	8.162
		47. IAC-Marker II	8.112
		48. LCA doubrava II	8.040
		49. SV Reutte II	8.027

Frauen:

Österreichischer Mannschaftsmeister:
LAC Raiffeisen-Energie

1. LAC Raiffeisen (Vorrunde 17.906)	62	17. ÖTB Wien	9.426
2. ULC Wildschek (Vorrunde 16.534)	47	18. Amat. Steyr II	9.352
3. SVS Schwechat (Vorrunde 15.484)	39	19. ATSV Linz II	9.000
4. SK VÖEST Linz (Vorrunde 13.844)	28	20. U. Geboltskirchen	8.453
5. ATSV Linz-Sparkasse (Vorrunde 14.188)	28	21. Amat. Steyr III	7.738
6. U. Salzburg (Vorrunde 13.739)	26	22. ULC Linz II	7.680
7. ULC Linz I	13.607	23. U. St. Pölten	7.458
8. Amat. Steyr I	13.078	24. U. Wels	7.293
9. A. Hainfeld	12.723	25. ULC Wildschek II	7.235
10. LC Tirol I	10.493	26. ÖTB Salzburg	6.724
11. UKJ Wien	10.451	27. Amat. Steyr IV	6.593
12. Cricket	10.069	28. IAC-Marker	6.526
13. ÖTB Oberösterr.	10.006	29. U. Salzburg II	6.103
14. A. Amstetten	9.866	30. Amat. Steyr V	5.834
15. WAF-Post SV	9.782	31. UAB Wien	5.799
16. LCA doubrava I	9.542	32. SLK Vöcklabruck	5.488
		33. LC Tirol II	5.434
		34. ATSV Linz III	5.372
		35. ATSV Innsbruck	5.308
		36. LCA doubrava II	5.301
		37. SK VÖEST Linz II	5.194
		38. ATSV Linz IV	5.193

Männliche Jugend:

Österreichischer Mannschaftsmeister: LC Tirol

1. LC Tirol I	27.329	24. ÖTB Salzburg	11.484
2. Amat. Steyr I	23.512	25. ASKÖ Wels	11.368
3. U. Salzburg I	23.205	26. UKS Wien	10.748
4. ATSV Linz I	22.562	27. Halleiner TV	10.689
5. ULC Linz I	21.395	28. LC Tirol II	10.605
6. ÖTB Oberösterr. I	20.607	29. U. Wels	10.107
7. LCA doubrava I	20.607	30. TI-Tyrol II	10.097
8. SK VÖEST Linz	20.561	31. ÖTB Oberösterr. II	9.633
9. ULC Wildschek	20.116	32. WAF-Post SV	9.620
10. WAC	19.770	33. U. St. Pölten	9.447
11. IAC-Marker I	19.376	34. A. Neunkirchen	9.110
12. Badener AC	19.267	35. LCA doubrava II	8.631
13. TI-Tyrol I	17.702	36. ATSV Innsbruck	8.523
14. SV Reutte I	16.728	37. ULC Linz III	8.073
15. A. Steyrermühl	16.617	38. SLK Vöcklabruck	8.027
16. Amat. Steyr II	16.476	39. MK Innsbruck II	7.975
17. MK Innsbruck I	16.276	40. IAC-Marker II	7.900
18. ATV Ternitz	16.111	41. ULC-Linz IV	7.800
19. SV Brixlegg	14.475	42. U. Salzburg II	7.693
20. ULC Linz II	12.728	43. ULC Wildschek II	7.624
21. Cricket	11.973	44. ULC Linz V	7.588
22. A. Amstetten	11.869	45. Amat. Steyr III	7.514
23. ATSV Linz II	11.521	46. SV Reutte II	7.502

Weibliche Jugend:

Österreichischer Mannschaftsmeister: LC Tirol

1. LC Tirol I	15.322	29. ATSV Innsbruck II	8.659
2. U. Klagenfurt	15.041	30. Halleiner TV	8.491
3. IAC-Marker I	14.526	31. ULC Linz II	8.119
4. WAC-Elementar	13.664	32. IAC-Marker II	8.098
5. ULC Linz I	13.250	33. UKJ Wien II	8.072
6. U. Wels I	12.945	34. ATSV Linz II	8.064
7. SV Reutte	12.892	35. LC Tirol III	8.019
8. U. Salzburg	12.610	36. Herzmansky	7.974
9. SVS Schwechat I	12.445	37. ASKÖ Wels	7.596
10. UKJ Wien I	12.398	38. ULC Weinviertel II	7.495
11. ATSV Innsbruck	12.305	39. U. Wels I	7.485
12. ATSV Linz I	12.140	40. A. Amstetten	7.239
13. TI-Tyrol I	11.837	41. ULC Linz III	6.543
14. UAB Wien I	11.800	42. UAB Wien II	6.513
15. MK Innsbruck	11.337	43. SVS Schwechat II	6.035
16. ÖTB Salzburg	11.126	44. U. St. Veit/Pongau	5.838
17. LC Tirol II	11.070	45. ULC Linz IV	5.665
18. ÖTB Oberösterr.	10.918	46. DSG U. Linz	5.518
19. ULC Wildschek	10.886	47. ULC Linz V	5.338
20. ULC Weinviertel I	10.816	48. ULC Linz VI	5.225
21. U. Böheimkirchen	10.261	49. ULC Linz VII	5.134
22. UKS Wien	10.025	50. LC Tirol IV	5.064
23. WAF-Post SV	9.757	51. TI-Tyrol II	5.046
24. ULC Mäser	9.646	52. LC Tirol V	5.044
25. Cricket I	9.550	53. ATSV Linz III	5.031
26. SV Brixlegg	9.476	54. IAC-Marker III	5.007
27. LCA doubrava	9.166	55. ATSV Innsbruck III	5.003
28. U. St. Pölten	9.047	Cricket II	5.003

Österreichischer Mannschaftsmeister der Männer wurde 1973 bei der Innsbrucker Endrunde Union Salzburg mit vier Punkten Vorsprung auf den Vorjahrsieger und stärksten Klub der Vorrunde, ULC Wildschek. Wenngleich auch nur der Praterklub in das Finale vorstieß, so dominierten bei den Männern diesmal doch die Vereine Wiens, brachten sie doch gleich sechs Mannschaften unter die ersten zwölf. Bei den Frauen verteidigte LAC Raiffeisen-Energie den Meistertitel gegenüber dem Team von Ilona Gusenbauer mit Erfolg. Im Vordergrund dominierte Oberösterreich, aber auch Niederösterreich war stark vertreten.

ÖMM-Sieger der Jugend wurde sowohl bei den Mädchen wie auch bei den Burschen LC Tirol, 1972 bildeten bei der männlichen Jugend Amateure Steyr (25.381), ULC Linz (24.913) und LC Tirol (24.295) die Spitze, diesmal siegten die jungen Tiroler (Herbert Widmann, Gerhard Unterkircher, Jörg Mayramhof u. v. a.) mit einem Vorsprung von fast 4000 Punkten. Auf Platz 3, nur 300 Punkte hinter Steyr, scheint Union Salzburg auf. Dabei startete Armin Vilas gar nicht bei der Jugend, sondern stärkte das Team der Männer. Von den ersten acht der Wertung kommen gleich sechs Mannschaften aus Oberösterreich.

Bei der weiblichen Jugend wurde ebenso wie bei den Frauen 1973 erstmals die neue internationale Punktetabelle für die Berechnung herangezogen, weswegen da und dort die Werte gegenüber 1972 zurückblieben. 1972 siegte ULC Weinviertel (18.096) vor LC Tirol (18.013) und ATV Ternitz (17.296). Diesmal war Union Klagenfurt (1972 nur 14.) der härteste Gegner des Teams von Sylvia Plaikner. Tirol stellt aber nicht nur den Sieger. Mit Platz 3 (IAC-Marker), 7 (SV Reutte) 11 (ATSV Innsbruck), 13 (TI-Tyrol) und 15 (MK Innsbruck) bestätigen weitere Mannschaften die gute Nachwuchsarbeit in diesem Bundesland.

Die Diskussionen um die Neugestaltung der Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft dauern weiter an. Und dies hat seinen guten Grund, ging doch 1973 die Teilnehmerzahl um ein weiteres Stück zurück. Wurden 1972 noch 65 Teams der Männer, 45 der Frauen, 52 der männlichen und 75 der weiblichen Jugend gewertet, so waren es 1973 nur 49 der Männer, 38 der Frauen, 46 der Burschen und 56 der Mädchen. Nachdenklich muß vor allem stimmen, warum es immer weniger Vereine werden, die sich überhaupt zur ÖMM stellen. Die Reihe der Vereine, die sich 1972 an der ÖMM beteiligten, 1973 aber nicht, ist sehr groß. Insgesamt sind es 20 Vereine: KLC, KSO Ortmann, TV St. Pölten, U. Langenlebar, LAG Ried, SV Kremsmünster, TSV St. Georgen, U. Ebensee, U. Freistadt, ATSE Graz, KSV Böhler, MLG, Polizei SV Graz, Post SV Graz, U. Leibnitz, Turnerschaft Kufstein, LG Montfort, TS Bregenz, TS Gisingen und Reichsbund. Der WAT nahm wohl teil, erreichte aber nicht die Mindestpunkte. Neulinge bei der ÖMM waren U. Böhheimkirchen, Halleiner TV, LAC Bischofshofen, U. St. Veit im Pongau und TS Hörbranz.

Es sind also nur 50 österreichische Vereine, die in der ÖMM-Wertung 1973 aufscheinen (ein Jahr zuvor waren es noch 66):

	Männer	Frauen	männliche Jugend	weibliche Jugend
Kärnten:				
U. Klagenfurt				X
Niederösterreich:				
A. Amstetten	X	X	X	X
U. St. Pölten	X	X	X	X
SVS Schwechat	X	X		X
A. Hainfeld	X	X		
A. Stockerau	X			
LAC Raiffeisen		X		
A. Neunkirchen			X	
ATV Ternitz			X	
Badener AC			X	
U. Böhheimkirchen				X
ULC Weinviertel				X
Oberösterreich:				
ATSV Linz	X	X	X	X
LCA doubrava	X	X	X	X
ÖTB Oberösterreich	X	X	X	X
ULC Linz	X	X	X	X
U. Wels	X	X	X	X
Amat. Steyr	X	X	X	
ASKÖ Wels	X		X	X
SLK Vöcklabruck		X	X	
SK VÖEST Linz		X	X	
U. Geboltskirchen		X		
A. Steyermühl			X	
DSG U. Linz				X
Salzburg:				
ÖTB Salzburg	X	X	X	X
U. Salzburg	X	X	X	X
LAC Bischofshofen	X			
Halleiner TV			X	X
U. St. Veit/Pongau				X
Steiermark:				
ULC Pergler	X			

	Männer	Frauen	männliche Jugend	weibliche Jugend
Tirol:				
ATSV Innsbruck	X	X	X	X
IAC-Marker	X	X	X	X
MK-Innsbruck	X		X	X
SV Reutte	X		X	X
TI-Tyrol	X		X	X
SV Brixlegg			X	X
Vorarlberg:				
ULC Mäser	X			X
TS Hörbranz	X			
TS Jahn-Lustenau	X			
TS Lustenau	X			
Wien:				
Cricket	X	X	X	X
ULC Wildschek	X	X	X	X
WAF-Post SV	X	X	X	X
UAB Wien	X	X		X
UKJ Wien	X	X		X
ÖTB Wien	X	X		
WAC-Elementar	X		X	X
Herzmansky	X			X
UKS Wien			X	X

Nur 15 Vereine scheinen in allen vier Gruppen mit Mannschaften auf. In den Bundesländern Kärnten und Steiermark beteiligte sich leider nur je ein Verein an der ÖMM 1973 (Union Klagenfurt bzw. ULC Pergler Graz) und dies jeweils nur in einer Gruppe. Den Rückgang der Teilnehmerzahlen (1. Zahl Mannschaften/2. Zahl Vereine) soll die folgende Tabelle verdeutlichen:

	Männer	Frauen	männl. Jugend	weibl. Jugend
1968	93/74	47/39	40/36	40/30
1969	103/81	50/38	49/38	57/36
1970	96/73	51/38	49/41	58/34
1971	85/62	49/34	48/38	62/36
1972	65/43	45/33	52/36	75/39
1973	49/34	38/25	46/30	56/33

Schienen also 1969 bei den Männern noch 81 Vereine mit 103 Mannschaften auf, und bedauerten wir am Ende des Jahres 1972 nur 43 Vereine mit 65 Mannschaften zählen zu können, so muß der neuerliche Abfall auf 34 Vereine mit 49 Mannschaften bedenklich stimmen.

Otto Baumgarten

Fremde Hilfe — nicht erlaubt!

ATSV Linz-Sparkasse unterlag am 1. September — die „Österreichische Leichtathletik“ berichtete darüber — dem 1. FC Passau im traditionellen Ferienwettkampf 165:166. Warum es zu dieser Ein-Punkt-Niederlage gekommen war, ist in Folge 12 der „Leichtathletik-Post“ der Linzer zu lesen. Im 100-m-Hürdenlauf der Frauen war Monika Berger (ATSV) an der letzten Hürde gestürzt. Ein übereifriger Passauer reichte ihr die Hand zum Aufstehen, dann lief sie weiter ins Ziel. Wegen Annahme fremder Hilfe mußte Berger disqualifiziert werden.

Punkt 6 der Regel 27 unserer Wettkampfbestimmungen besagt eindeutig: „Mit Ausnahme der in Regel 32 und Regel 64 für den Marathonlauf und Gehen ab 50 km vorgesehenen Fälle darf keinem Teilnehmer im Verlaufe der Kämpfe irgendeine Unterstützung zuteil werden.“

Stimmen für ÖLV-Verbandstag 1974

Erklärung der Abkürzungen

G. = Grundstimme
 Zusatzstimmen für
 V. = Veranstaltungen
 ÖMM. = Mannschaftsmeisterschaft
 Cup = Österreichischer Cup
 S. = Summe

Burgenländischer Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ASKÖ-Eisenstadt	1	—	—	—	1
ASKÖ-Oberwart	1	—	—	—	1
ASVO-Bgld. Eisenstadt	1	—	—	—	1
Gendarm.-SV. Bgld. Rust	1	—	—	—	1
HSV Sdbgld. Pinkafeld	1	1	—	—	2
S.-Sportver. HTBL. Pinkaf.	1	1	—	—	2
SV. Deutsch-Kaltenbrunn	1	—	—	—	1
SV. Heiligenkreuz	1	—	—	—	1
SK. Lockenhaus	1	—	—	—	1
ULC.-Nordburgenland	1	—	—	—	1
Union-Güssing	1	1	—	—	2
Union Mattersburg	1	—	—	—	1
Union Oberwart	1	—	—	—	1
Summe	13	3	—	—	16

Kärntner Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
Amateure St. Veit/Glan	1	1	—	—	2
ASKÖ-Villach	1	1	—	2	4
ASKÖ-Waisenberg	1	—	—	—	1
ATuS Wolfsberg	1	—	—	—	1
KLC	1	4	—	10	15
WSG-Frantschach	1	—	—	—	1
WSG-Radenthein	1	—	—	—	1
Allg. TV. Feldkirchen	1	1	—	3	5
Hockey-Club Klagenfurt	1	1	—	—	2
KAC	1	4	—	3	8
Klagenfurter Turnverein	1	—	—	—	1
SK. Treibach	1	1	—	—	2
TV. Möllbrücke	1	—	—	—	1
TV. St. Veit/Glan	1	—	—	—	1
TV. Spittal/Drau	1	—	—	—	1
TV. Treibach-Althofen	1	—	—	—	1
TV. Wolfsberg	1	—	—	—	1
DSG-Maria Elend	1	1	—	2	4
Friesacher AC.-Union	1	1	—	—	2
U. Diöz. SG. Kärnten Klgtf.	1	—	—	—	1
Union Klagenfurt	1	—	4	1	6
Summe	21	15	4	21	61

Niederösterreichischer Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ATuS Amstetten	1	1	5	—	7
ATuS Berndorf	1	—	—	—	1
ASKÖ-Deutsch-Wagram	1	—	—	—	1
ATuS Sparta D.-Wagram	1	—	—	—	1
ATuS Gmünd	1	—	—	—	1
ATuS Gr. Enzersdorf	1	1	—	—	2
ATuS Gumpoldskirchen	1	—	—	—	1
ATuS Hainfeld	1	1	4	—	6
ATuS Horn	1	—	—	—	1
ATuS Korneuburg	1	—	—	—	1
ATuS Leobersdorf	1	—	—	—	1
ATuS Neunkirchen	1	—	1	1	3
ATuS Stockerau	1	—	1	—	2
ATuS Ternitz	1	1	2	5	9
ASKÖ-Waidhofen	1	—	—	—	1
ATuS Wr. Neustadt	1	—	—	—	1
ASKÖ Ybbs	1	—	—	1	2
ESV. St. Pölten	1	—	—	—	1
KSV.-Ortmann	1	—	—	—	1

SVS. Stadt Schwechat	1	1	10	15	27
ZSV. ÖMV. Auersthal	1	1	—	—	2
ZSV. ÖMV. Gänserndorf	1	—	—	—	1
HSV Wr. Neustadt	1	—	—	—	1
Allg. TV. Preßbaum	1	—	—	—	1
Allg. TV. Gumpoldskirchen	1	—	—	—	1
Allg. TV. Perchtoldsdorf	1	—	—	—	1
Arbeiter-SK. Marathon	1	—	—	—	1
Korneuburg ASVO	—	—	—	—	—
Badener A.C.	1	1	3	1	6
LAC.-Pulkautal	1	—	—	—	1
Polizei-SV. St. Pölten	1	—	—	—	1
TV. Baden	1	—	—	—	1
TV. Ma. Enzersdorf	1	—	—	—	1
TV. Mödling	1	—	—	—	1
TV. Neunkirchen	1	—	—	—	1
TV. St. Pölten	1	1	—	1	3
TV. Wr. Neustadt	1	—	—	—	1
WSV.-Hütte Krems	1	1	—	—	2
DSG. St. Pölten	1	—	—	—	1
LAC. Raiffeis. Energ. SS	1	1	5	12	19
Union Böheimkirchen	1	—	2	4	7
Union Hirtenberg	1	1	—	—	2
Union Horn	1	—	—	—	1
Union Langenlebar	1	—	—	—	1
Union Mödling	1	—	—	—	1
Union Pottendorf-Landegg	1	—	—	—	1
Union Purgstall	1	—	—	—	1
Union St. Andrä-Wördern	1	—	—	—	1
Union St. Pölten	1	1	5	—	7
Union Tulln	1	—	—	—	1
ULC.-Weinviertel	1	1	3	—	5
Summe	50	13	41	40	144

Oberösterreichischer Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ASKÖ-SLK	1	1	2	—	4
ASKÖ-Wels	1	1	3	—	5
ATSV.-Ampflwang	1	—	—	—	1
ATSV.-Braunau	1	1	—	—	2
ATSV.-Enns	1	—	—	—	1
ATSV.-Linz Sparkasse	1	4	22	9	36
ATSV.-Stadl Paura	1	—	—	—	1
ATSV.-Steyrermühl	1	—	2	—	3
LCA-doubr. Aitng. Puchh.	1	1	12	11	25
WSV-ATSV. Ranshofen	1	—	—	—	1
Allg. TV. Linz	1	—	—	—	1
Allg. TV. Steyr	1	—	—	—	1
Allg. TV. Wels	1	—	—	—	1
Amateure Steyr	1	1	21	3	26
ÖTB-Turgau OÖ	1	—	11	2	14
Polizei-SV. Linz	1	—	—	—	1
SK. Altheim	1	—	—	—	1
VÖEST Linz	1	1	8	3	13
SV. Bad Ischl	1	—	—	—	1
TuSV. Kremsmünster	1	—	—	—	1
TuSV. Mondsee	1	—	—	—	1
TuSV. Ottensheim	1	—	—	—	1
TuSV. St. Georgen/G.	1	—	—	—	1
TV. Mettmach	1	—	—	—	1
LAG. Bez. Ried/I. Union	1	1	—	3	5
Union-Diöz. SG. Linz	1	—	1	—	2
Union Braunau	1	—	—	2	3
Union Ebensee	1	1	—	—	2
Union Freistadt	1	—	—	—	1
Union Geboltskirchen	1	—	1	—	2
Union Bad Goisern	1	—	—	—	1
Union Katsdorf	1	—	—	—	1
ULC.-Linz Oberbank	1	4	30	16	51
Union Marchtrenk	1	—	—	—	1
Union Neuhofen	1	1	—	—	2
Union Pabneukirchen	1	—	—	—	1
Union Reichenau	1	—	—	—	1
Union St. Georgen/W.	1	—	—	—	1

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
Union Wimberg St. Peter	1	—	—	—	1
Union Schärding	1	—	—	—	1
Union Ulrichsberg	1	—	—	—	1
Union Wels	1	—	7	—	8
	42	17	120	49	228

Salzburger Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
Amat. Turn- u. Sportverein Salzburg-ASKÖ	1	—	—	—	1
ASKÖ-ESV. Saalfelden	1	—	—	—	1
ESV-Amat. SV. Salzburg	1	—	—	—	1
LAC-Raiffeis. Bischofsh.	1	1	2	1	5
Halleiner Turnverein	1	1	3	1	6
Polizei-SV. Salzburg	1	—	—	—	1
SC. Leogang	1	—	—	—	1
SK. Tamsweg	1	—	—	—	1
Ski-Club Lofer	1	—	—	—	1
ÖTB-Salzburg	1	1	8	—	10
SV.-Union Elsbethen Glasenbach	1	4	—	4	9
Union Salzburg	1	1	18	11	31
Union St. Veit/Pongau	1	1	1	—	3
	13	9	32	17	71

Steirischer Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ATuS Bruck	1	—	—	—	1
ATuS Gratkorn	1	—	—	1	2
ATSE-Long Life Graz	1	1	—	16	18
Kapfenberger SV	1	1	—	2	4
LAC-ASKÖ-Leibnitz	1	—	—	—	1
MLG	1	1	—	—	2
WSVG.-Eisenerz	1	—	—	—	1
Akadem. TV. Graz	1	—	—	—	1
Allg. TV. Admont	1	—	—	—	1
Allg. TV. Graz	1	—	—	1	2
Gendarm. SV. Graz	1	—	—	—	1
Grazer Turnerschaft	1	—	—	—	1
Kapfenberger TV.	1	—	—	—	1
Polizei-SV. Graz	1	—	—	—	1
Polizei-SV. Leoben	1	—	—	2	3
Post-SV. Graz	1	1	—	13	15
RB-Sport Europa-Jgd. Gleisdorf	1	—	—	—	1
TV. Fürstenfeld	1	—	—	—	1
TV. Gleisdorf	1	—	—	—	1
TV. Weißkirchen	1	—	—	—	1
SV. Feldbach	1	1	—	—	2
SV. Hartberg	1	—	—	—	1
TuSV. Krieglach	1	—	—	—	1
Schul-SV. Bruckner Graz	1	1	—	—	2
SV. L & P Rohrbach/L.	1	—	—	—	1
ZW-SV. Stmk. Eibiswald	1	—	—	—	1
Lehrlingsheim d. Handels- kammer Graz Union	1	—	—	—	1
Union Lassing	1	—	—	—	1
TV. Bruck Union	1	—	—	—	1
Union Eisenerz	1	1	—	—	2
Union Fohnsdorf	1	—	—	—	1
Union-SC. Hartberg	1	—	—	—	1
Union Leibnitz	1	—	—	4	5
Union Leutschach	1	—	—	—	1
ULC-De Beukelaer Prin- zenrolle Butterkeks Graz (früher ULC.-Pergler)	1	1	4	11	17
	35	8	4	50	97

Tiroler Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ATuS Innsbruck	1	4	10	2	17
ATuS Kufstein	1	—	—	—	1
IAC-Marker	1	4	15	3	23
Allg. SV. Kössen	1	—	—	—	1
Innsbr. T. u. SG.	1	—	—	—	1

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
LC. Tirol	1	4	20	9	34
ÖTB-TG. Tirol Innsbruck	1	—	—	—	1
SV. Breitenbach	1	1	—	—	2
SV. Brixlegg	1	1	4	—	6
SV. Reutte	1	1	9	5	16
SV. Sistrans	1	—	—	—	1
TV. Niederndorf	1	—	—	—	1
TV. Wattens	1	—	—	—	1
Diöz. SG. d. Kath. Jgd. Innsbruck	1	—	—	—	1
Turnerschaft Innsbruck	1	4	14	11	30
Turnerschaft Kufstein	1	—	—	—	1
Tsch. Meinhard. Stams	1	—	—	—	1
Turnerschaft Schwaz	1	—	—	—	1
Union-MK-SV. Innsbruck	1	1	7	—	9
Union Lienz	1	—	—	—	1
	20	20	79	30	149

Vorarlberger Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
ASKÖ-Bregenz	1	—	—	—	1
Gendarm. SV. Bregenz	1	—	—	—	1
LAG-Montfort	1	—	—	5	6
Tsch. Bludenz	1	—	—	—	1
Tsch. Bregenz Stadt	1	—	—	1	2
Tsch. Bregenz-Vorkloster	1	—	—	—	1
Tsch. Egg	1	—	—	—	1
Tsch. Dornbirn	1	1	—	—	2
Tsch. Frastranz	1	—	—	—	1
Tsch. Fussach	1	—	—	1	2
Tsch. Gisingen	1	1	—	—	2
Tsch. Götzis	1	1	—	—	2
Tsch. Jahn Götzis	1	—	—	—	1
Tsch. Hard	1	—	—	—	1
Tsch. Höchst	1	—	—	—	1
Tsch. Hohenems	1	1	—	1	3
Tsch. Hörbranz	1	—	1	1	3
Tsch. Lustenau	1	3	5	4	13
Tsch. Jahn Lustenau	1	—	1	1	3
Tsch. Rankweil	1	—	—	—	1
Tsch. Röthis	1	—	—	—	1
Tsch. Schwarzach	1	—	—	1	2
WSV.-Zumtobel Leuchten Dornbirn	1	—	—	—	1
Diöz. SG. Feldkirch	1	—	—	—	1
ULC.-Mäser Dornbirn	1	1	3	1	6
	25	8	10	16	59

Wiener Leichtathletik-Verband

	G.	V.	ÖMM.	Cup	S.
Feuerwehr	1	—	—	—	1
Herzmansky	1	1	3	1	6
WAT	1	—	—	4	5
WAT-Stadlau	1	—	—	—	1
Cricket	1	1	9	1	12
Heeressportverein Wien	1	1	—	—	2
ÖTB-Wien	1	1	4	3	9
Polizei-SV. Wien	1	—	—	—	1
Reichsbund	1	—	—	1	2
Wr. Akadem. Sportverein	1	—	—	—	1
WAF-Post-SV	1	1	8	4	14
UAB	1	1	6	1	9
UKJ	1	1	10	5	17
UKS	1	—	3	3	7
UWW	1	—	—	—	1
ULC.-Wildschek	1	1	15	19	36
WAC-Elementar	1	1	7	—	9
	17	9	65	42	133

Vereinsaustritte

Die Vereine Union Pettenbach (OÖLV), Innsbrucker TV (TLV) und TS Sattens (VLV) gaben mit Jahresende ihren Austritt aus dem ÖLV bekannt.

Anträge zum ÖLV-Verbandstag 1974

Anträge des erweiterten ÖLV-Vorstandes an den Verbandstag 1974

1. Wettkampfbestimmungen

Die Regel 61 (Mehrkampf) möge für den ÖLV-Bereich so abgeändert werden, daß die Laufbewerbe 100 m, 400 m, 100 und 110 m Hürden nach Leistung gesetzt werden müssen.

2. Junioren-Meisterschaften

Der Erweiterte Vorstand stellt den Antrag, die Österreichischen Junioren-Meisterschaften 1974 aus sportlichen und finanziellen Gründen (geringes Leistungsniveau) auszusetzen.

Sollten die Junioren-Meisterschaften jedoch stattfinden, wird vorgeschlagen, Fahrtentschädigung und Taggeld nur für die ersten drei Platzierten zu bezahlen, da die Teilnehmerfelder erfahrungsgemäß sehr gering sind.

3. Einführung von Schülerwettkämpfen 1974 und Schülermeisterschaften 1975

Die Jugendklasse C wird ab sofort als „Schülerklasse“ geführt. Ihr gehören alle jene Jugendlichen an, die im laufenden Jahr das 14. Lebensjahr vollenden oder jünger sind.

Um Erfahrung zu sammeln, sollen folgende Bewerbe zur Austragung kommen:

Schüler: 60 m, 200 m, 1000 m, 100 m H. (Anlauf 12 m, Abstand 8 m, 10 Hürden, Höhe 84 cm), 2000-m-Bahngehen, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel (4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), Hammer (5 kg)

Schülerinnen: 60 m, 100 m, 800 m, 100 m H. (Anlauf 12 m, Abstand 8 m, Auslauf 16 m, Höhe 76 cm), 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel (3 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g)

Im Jahr 1974 sollen Meisterschaften auf Landesverbandsebene sowie Schülerwettkämpfe auf ÖLV-Ebene ausgetragen werden.

Ab 1975 werden Österreichische Schülermeisterschaften durchgeführt.

4. Gehbewerbe

Um den Gehsport in Österreich zu beleben, stellt der Erweiterte Vorstand den Antrag, bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft ab dem Jahre 1975 ein 5-km-Bahngehen als Meisterschaftsbewerb und als Vorbereitung hierfür ab 1974 ein 5-km-Bahngehen als Rahmenbewerb durchzuführen.

Antrag UKJ-Wien und WAF-Post

1. Aufnahme folgender Bewerbe in das Meisterschaftsprogramm des ÖLV:

- a) Männer, allgemeine Klasse: 20-km-Gehen (Straße oder Bahn)
- b) Männliche Jugend: 5-km-Gehen (Bahngehen)
- c) Frauen, allgemeine Klasse: 5-km-Bahngehen

2. Aufnahme folgender Bewerbe in die Rekordlisten des ÖLV:

- a) Männer: 30-km-, 50-km-Bahngehen
- b) Männliche Jugend: 5-km-, 10-km-, 20-km-Bahngehen
- c) Frauen: 3-km-, 5-km-, 10-km-Bahngehen
- d) Weibliche Jugend: 3-km-, 5-km-, 10-km-Bahngehen

Antrag SVS Schwechat

Die Österreichischen Meisterschaften der Juniorenklasse sollen ab 1974 für die Jugendathleten durchlässig sein, wenn diese die Qualifikation im Veranstaltungsjahr bzw. im Vorjahr erreichen. Für die Jugendlichen soll jedoch diese Qualifikation nicht den Juniorenlimits entsprechen, sondern strenger sein.

Antrag ULC Wildschek

Das Nenngeld für Veranstaltungen (inklusive Landes- und Staatsmeisterschaften) ist erst dann fällig, wenn der teilnehmende Verein die Ergebnisberichte erhalten hat.

Begründung: Es mehren sich die Fälle, wo Veranstalter ihrer satzungsgemäßen Pflicht der Zusendung von Ergebnisberichten an teilnehmende Vereine nicht oder nur sehr verspätet bzw. erst nach Urgenz nachkommen.

Antrag ULC Wildschek

Bei Veranstaltungen ist die Festsetzung von schriftlichen Meldungen nur dann zulässig, wenn zwischen dem Tag des Erhalts der Ausschreibung und dem Tag der schriftlichen Meldepflicht mindestens acht Tage liegen. In allen anderen Fällen ist lediglich eine „Meldung am Start“ bzw. kurze Zeit vor Beginn der Veranstaltung zulässig.

Begründung: Es wird häufig festgestellt, daß schriftliche Meldungen innerhalb von ein, zwei oder drei Tagen nach Bekanntwerden der jeweiligen Veranstaltung verlangt werden. Dies ist beim besten Willen nicht zu bewerkstelligen, es sei denn, der Postempfänger ist gleichzeitig auch der Teilnehmer an der Veranstaltung.

Umstellung des Meldewesens und Bestenlistenstellung auf EDV

Durch ein äußerst günstiges Angebot der Firma NIXDORF ist es uns möglich, ab sofort das Meldewesen und die Bestenlistenstellung auf Datenverarbeitung umzustellen. Dazu einige Bemerkungen.

Grundlage ist die Erfassung aller wettkampfmäßig tätigen Athleten in einer Liste des Vereins. Jedem Athleten wird eine Nummer zugewiesen, die für den Verein und Landesverband auf einem Ausdruck und für den Athleten auf einem Startpaß aufscheint. Diese Nummer ist nun bei allen Meldungen zu Veranstaltungen anzuführen. Sie wird dann mit der Leistung in den Ergebnisbericht aufgenommen und ermöglicht damit die Verarbeitung in die Bestenliste.

Auf Grund der einlangenden Ergebnisberichte wird 14tägig eine Bestenliste erstellt, die den Landesverbänden und dem ÖLV zur Verfügung gestellt wird. Am Ende der Saison wird für alle Vereine und Landesverbände aus dem aufliegenden Datenmaterial ihre spezielle Bestenliste erstellt. Es fällt somit für alle Vereine, Landesverbände und auch für den ÖLV die mühsame Arbeit der Bestenlistenstellung weg.

Wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren dieses Systems ist, daß von den Vereinen das Meldewesen ordentlich geführt wird, und Neuanmeldungen umgehend dem Verband zur Kenntnis gebracht werden. Auf Grund dieser Anmeldungen werden dann den Vereinen bzw. den Athleten die Startnummern und Startpässe zugeteilt, worauf der Athlet mit seinen Leistungen in die Bestenliste aufgenommen werden kann. Es wird daher vordringliche Aufgabe der Vereine und Landesverbände sein, hierauf ihr besonderes Augenmerk zu legen und bei Ergebnisberichten, in denen die Startnummern fehlen, diese zu ergänzen.

Im Laufe des Februars werden allen Vereinen die für dieses Unternehmen notwendigen Organisationsmaßnahmen sowie die Meidelisten zugehen. Es wird dann an den Vereinen liegen, wie rasch sie ihre Meldungen retournieren und damit die Personalerfassung ermöglichen.

Mit dieser Organisationsform, die unseres Wissens nach erstmalig in einem Sportverband durchgeführt wird, hoffen wir eine raschere Information aller am Leichtathletikgeschehen Interessierten zu erzielen.

Austragungsmodus des Bundesländervergleichskampfes

1. Der Bundesländervergleichskampf wird einmal jährlich ohne Teilnahmezwang für die einzelnen Landesverbände in vier Gruppen (Männer + Frauen bzw. männl. + weibl. Jugend) ausgetragen.

2. Die jeweiligen Austragungsorte beider Gruppen werden vom vorangehenden Verbandstag auf Grund von freiwilligen Bewerbungen beschlossen, wobei eine nochmalige Durchführung im darauffolgenden Jahr durch denselben Landesverband nur dann erfolgen soll, wenn keine andere Bewerbung vorliegt. Die in Aussicht genommene Sportanlage muß sechs Einzelbahnen aufweisen, für die Gruppe Allgemeine Klasse außerdem eine Hindernislaufbahn. Für die Durchführung des Bundesländervergleichskampfes ist eine Sportanlage mit Vollkunststoffbelag erforderlich.

Zeitplan ausgetragen. Den einzelnen Landesverbänden ist spätestens ein Monat vor dem Austragungstermin ein Zeitplan zuzusenden.

5. In jedem Bewerb ist pro Bundesland ein Teilnehmer startberechtigt, zwei weitere Teilnehmer dann, wenn alle drei das geforderte Leistungslimit entweder im Vorjahr oder in der laufenden Saison erbracht haben. Der Nachweis ist vom meldenden Landesverband zu führen (Vorlegen von Wettkampfberichten).

6. Jeder Teilnehmer kann in höchstens drei Bewerbungen, einschließlich Staffeln, starten.

7. Jugendliche können sowohl in der Allgemeinen Klasse wie auch in der Jugendklasse starten.

8. In jedem Bewerb werden die besten sechs Platzierten nach Platzwert mit 7, 5, 4, 3, 2, 1 Punkten bewertet.

9. Die Rangfestsetzung erfolgt durch die Summierung der erzielten Punkte.

10. In den Laufbewerben 100 m, 200 m, 400 m, 110 und 100 m Hürden, 4 x 100 m finden Vor- und Endläufe statt, falls dies durch das Meldeergebnis notwendig geworden ist, in allen anderen Laufbewerben Zeitläufe.

11. In den Bewerbungen Weit- und Dreisprung sowie in allen Wurfbewerben haben die besten acht Athleten nach den ersten drei Versuchen drei weitere.

SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,
Linie H2 und 46,
Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen –
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten –
Glasfaserstäbe – Startmaschinen –
HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas

3. Das Programm der beiden Gruppen umfaßt folgende Bewerbe:

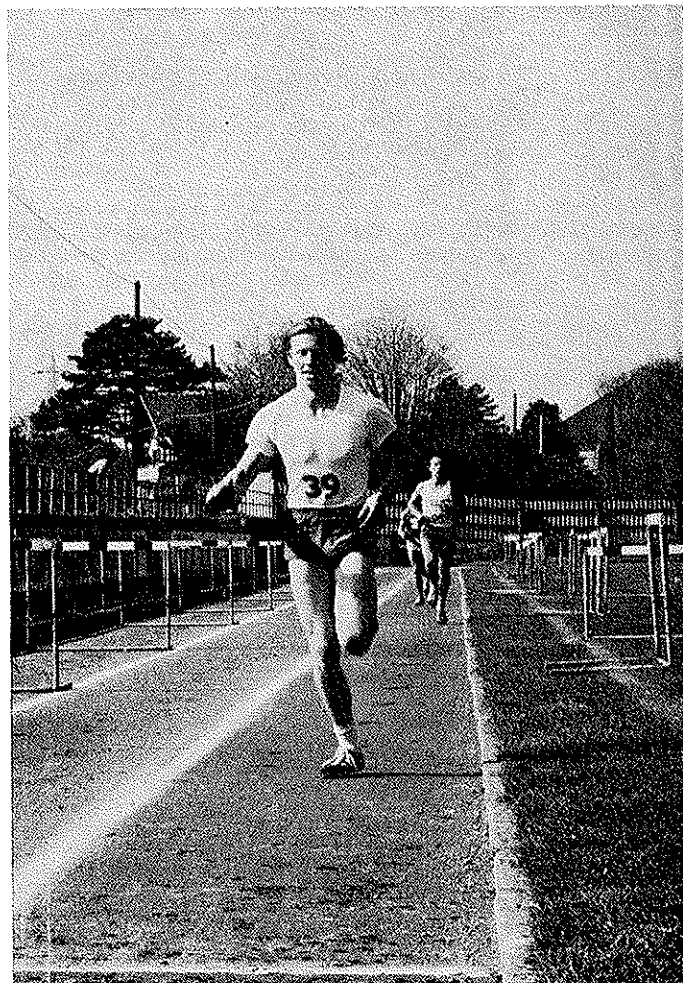
Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 10.000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m und 4 x 400 m.

Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.

Männliche Jugend: 100 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 x 100 m.

Weibliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m.

4. Die Wettkämpfe jeder Gruppe werden an zwei Halbtagen nach einem vom ÖLV-Vorstand jeweils dem Austragungsort angepaßten



Gerhard Unterkircher (Jg. 56, LC Tirol) gefällt durch große Vielseitigkeit. 1973 wurde er mit dem Tiroler Jugendrekord von 6135 Punkten Landes-Jugendmeister im Zehnkampf.

AUSSCHREIBUNG

der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf der Allgemeinen Klasse und der Österreichischen Geländemeisterschaften der Junioren*) und Jugend 1974

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Oberösterreichischen Leichtathletik-Verband die Durchführung obgenannter Meisterschaften übertragen. Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletikordnung ausgetragen.

Durchführender Verein: Sportklub Amateure Steyr

Zeit und Ort: 31. März 1974, Steyr-Münichholz, Bischofswald

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger, letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.

Bewerbe und Startzeiten:

Rahmenbewerb:	8,40 Uhr männl. Jugend B	2000 m (2 mittl. Runden)
Meisterschaftsbewerbe:	9,00 Uhr weibliche Jugend	2000 m (2 mittl. Runden)
	9,20 Uhr Juniorinnen*)	2600 m (1 große Runde u. 1 kleine Runde)
	9,40 Uhr Frauen	2600 m (1 große Runde u. 1 kleine Runde)
	10,00 Uhr männliche Jugend	3000 m (1 große Runde u. 1 mittlere Runde)
	10,25 Uhr Junioren*)	4000 m (2 große Runden)
	10,50 Uhr Männer II	5000 m (2 große Runden u. 1 mittlere Runde)
	11,20 Uhr Männer I	10000 m (5 große Runden)

Nennungen: Diese müssen spätestens mit Poststempel 18. März 1974 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 19., 20. und 21. März 1974 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind in geschlossenem Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Staats- bzw. Geländemeisterschaften 1974“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines **ausnahmslos** nicht berücksichtigt.

Nenngeld: Jugend S 20,-, Mannschaft S 50,-,
Jun.*) u. Allg. Kl. S 30,-, Mannschaft S 50,-.

Das Nenngeld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeisterschaften zurückerstattet.

Die Überweisung des Nenngeldes hat möglichst gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.913, „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens 3 Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Österreichischen Staats- bzw. Geländemeisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

Meldeblatt: Die Nennungen haben auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern zu erfolgen und sind wie folgt zu versenden:

Grünes Formblatt, für den ÖLV, an den ÖLV.

Gelbes Formblatt, für den durchführenden Verein, an den ÖLV.
Rosa Formblatt, für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband.

Weißes Formblatt, als eigenes Belegexemplar, bleibt beim Verein.

Einzelwertung: Ein Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen.

Mannschaftswertung: Ein Mannschaftsmeistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften in einem Bewerb ordnungsgemäß gemeldet am Start waren.

Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athlet(inn)en eines Vereines im selben Bewerb (für die 2. Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athlet(inn)en gewertet.

Es erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß jeder Verein durch die **Mannschaftsennung** den Wunsch zum Ausdruck bringen, für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Für die Wertung werden die Zeiten der Mannschaftsteilnehmer addiert. Diese Wertung zählt nicht zum Österreichischen Cup.

Plaketten und Preise:

Einzelwertung: Die Sieger der **Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf** (Männer und Frauen Allgemeine Klasse) erhalten die vom BMUK gestifteten Staatsmeisterschaftsmedaillen. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einen Vertreter der BSO. Die Nächstplatzierten erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber bzw. Bronze.

Die Sieger der **Österreichischen Geländemeisterschaften** (Jugend und Junioren*) erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Gold, die beiden Nächstplatzierten in Silber bzw. in Bronze.

Die Sieger **beider oben angeführten Meisterschaften** erhalten das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen. Überdies erhalten die ersten sechs Platzierten jedes Bewerbes die ÖLV-Leistungsbestätigung.

Mannschaftswertung: Die erstplatzierten Mannschaften der **Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf** erhalten pro Mannschaftsangehörigem die Staatsmeisterschaftsmedaille des BMUK (Siehe Einzelwertung!), die beiden nächstplatzierten Mannschaften die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber bzw. in Bronze. Die erstplatzierten Mannschaften der **Österreichischen Geländemeisterschaften** (Jugend und Junioren*) erhalten pro Mannschaftsangehörigem eine ÖLV-Meisterschaftsplakette in Gold, die beiden Nächstplatzierten in Silber bzw. in Bronze.

Die Siegermannschaften **beider oben angeführten Meisterschaften** erhalten pro Mannschaftsangehörigem je ein ÖLV-Meisterschaftsfähnchen. Überdies erhalten die ersten drei Mannschaften jedes Bewerbes die ÖLV-Leistungsbestätigungen.

Allfällige Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

Fahrtentschädigung, Taggeld: Entsprechend den derzeit bestehenden Bestimmungen beträgt die Fahrtentschädigung für die ersten sechs Platzierten eines jeden Bewerbes der **Einzelwertung** 50% einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte 2. Klasse mit Schnellzugzuschlag vom Sitz des Vereines zum Austragungsort. Außerdem erhalten die Betreffenden ein einmaliges Taggeld von S 20,-. Die Angehörigen der drei bestplatzierten **Mannschaften** jedes Bewerbes erhalten ebenfalls die oben angeführten Vergütungen, sofern sich nicht ein(e) Teilnehmer(in) schon in einem Einzelbewerb platziert hat.

Teilnehmer aus Steyr haben keinen Anspruch auf Fahrtschädigung und Taggeld.

Die Auszahlung erfolgt sofort nach jedem Bewerb.

Quartierbestellungen: Diese sind bis spätestens 18. März an das Fremdenverkehrsamt der Stadt Steyr (4400 Steyr, Stadtplatz – Rathaus) zu richten.

Die Benachrichtigung über Zuweisung der Unterkünfte erfolgt durch das Fremdenverkehrsamt der Stadt Steyr. Bestellte Quartiere müssen auch bei Nichtbenützung vom bestellenden Verein bezahlt werden.

Haftungsausschluß: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl.

Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Allgemeines:

Wettkampfleitung: Die Wettkampfleitung befindet sich im Lehrlingsheim Münichholz, Punzerstraße 60 a, etwa 150 m vom Start- und Zielraum entfernt.

Ausgabe der Startnummern: In der Wettkampfleitung. Die Startnummern sind vereinsweise gegen Erlag der Einsatzgebühr von Schilling 10,- pro Startnummer ab 8,00 Uhr am Wettkampftag abzuholen. Rückgabe der Startnummern vereinsweise.

Umkleide- und Duschmöglichkeit: für weibliche Teilnehmer – **Wohnheim Münichholz**, Schumeierstraße, ca. 300 m von der Wettkampfleitung/Lehrlingsheim entfernt.

für männliche Teilnehmer – **Hauptschule/Punzerstraße**, ca. 200 m von der Wettkampfleitung/Lehrlingsheim entfernt.

Auffälliges: 20 Minuten vor Beginn des jeweiligen Bewerbes haben sich die Läufer (Läuferinnen) im Bereitstellungsraum zu melden. Es erfolgt kein ausdrücklicher Aufruf.

Die Teilnehmer haben zu diesem Zeitpunkt zur Kontrolle der Startliste ihre Startnummern sichtbar zu tragen.

Streckenbeschaffenheit:

Die große Runde ist etwa 2000 m lang. Der Start befindet sich auf einer Wiese nächst dem Wohnheim Bischofswald. 100 m nach dem Start beginnt ein ca. 2 Meter breiter Weg, bei 300 m ein leichtes Gefälle mit entsprechendem Anstieg. Bei 500 und 700 m neuerlich ein Gefälle. Bei der 1000-m-Marke eine Steigung. Bei 1100 m ist eine Schikane eingebaut, dort haben die Teilnehmer 30 m steil abwärts zu laufen und in der Folge eine Steigung im gleichen Ausmaß zu nehmen und erreichen dann wiederum das vorherige Niveau. Es folgen einige leichte Steigungen und bei etwa 1700 m sind Hindernisse in Hürdenhöhe vorgesehen. Die Strecke ist sodann bis ins Ziel eben. Die Breite des vorgesehenen Kurses variiert von 1 m bis 4 m.

Die mittlere Runde (1000 m) verläuft bis etwa 270 m wie die vorbeschriebene Standardrunde (große Runde) und biegt von hier auf einen Waldpfad nach links ab und mündet schließlich bei der 600-m-Marke neuerlich in diese ein. Weiterer Verlauf wie oben.

Die kleine Runde (600 m) wird bei den Klassen weibl. Junioren und Frauen im Anschluß an die große Runde gelaufen und ist mit der Standardrunde bis ca. 250 m gleich, biegt ab diesem Punkt in einen Waldweg ein und erreicht nach etwa 150 m wiederum den Schlußteil der Hauptrunde.

Start und Ziel: für alle Klassen – Wohnheim Bischofswald.

F. d.
Österreichischen Leichtathletik-Verband

Reg.-Rat Ing. Karl Leitenbauer eh. Männersportwart
Johann Reiterer eh. Frauensportwart
Prof. Richard Schwarzgruber eh. Jugendsportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar eh.
Präsident

***) Über die Durchführung der Juniorenmeisterschaften und, wenn ja, über die Anzahl der Plazierten, die Anspruch auf Fahrtschädigung und Taggeld haben, entscheidet der Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes am 9. Februar 1974.**

Österreichische Rekorde und 10-Besten-Liste 1973

Wir bitten unsere Leser, zu den in Nummer 11/12/73 der „Österreichischen Leichtathletik“ erschienenen Rekord- und Bestenlisten folgende Ergänzungen und Korrekturen (fett gedruckt) vorzunehmen:

Österreichische Rekorde

Männliche Junioren: 100 m: Regner Georg (ULC Wildschek) **10,4**, 27. 6. 72, Warschau

Männliche Jugend: 400 m Hürden: Unterkircher Gerhard (LC Tirol) **54,9**, 27. 7. 73, Innsbruck

Frauen: 4 x 100 m: LAC Rajff Eisen-Energie (**Janko-Prokop-Sykora-Käfer**) **46,4**, 29. 7. 73, Innsbruck

10-Besten-Liste 1973

Männer: Hammer: 9. Dr. Wolf Bialonczyk (A. Wr. Neustadt) **52,74 m**, 21. 8. 73, Wiener Neustadt

Frauen: 1500 m: 9. Elisabeth Prenner (SV Rohrbach) **4:59,6**, 17. 6. 1973, Graz – **Fünfkampf:** 7. Karin Danningner (LAG Ried) **3708 Punkte** (15,2 – 9,69 – 1,62 – 5,72 – 26,6), 25./26. 8. 1973, Linz

Kampfrichterprobleme

Wie die Veranstaltungen in den letzten Jahren gezeigt haben, besteht ein akuter Mangel an geprüften Kampfrichtern. Durch Alter und Krankheit bedingtes Ausscheiden bewährter Mitarbeiter konnte, trotz intensiver Bemühungen in den Landesverbänden um Nachwuchs, nicht ergänzt werden.

Damit die unermüdliche Arbeit der Trainer mit den Athleten in der Vorbereitungszeit auch in der Saison von Erfolg begleitet ist, ist ein einwandfreies Funktionieren der Kampfgerichte notwendig. Ein Sportler darf nicht wegen der allenfalls falschen Auslegung einer Regel um die Früchte seines harten Trainings gebracht werden.

Das ÖLV-Kampfrichterreferat bemüht sich daher, im Einvernehmen mit den Landeskampfrichterreferenten, während der Wintermonate Schulungen für Kampfrichter durchzuführen.

Geplant ist, sich in der nächsten Zeit an ehemalige Aktive sowie Leichtathletikfreunde zu wenden, sich an diesen Schulungen zu beteiligen. Sollte jemand nicht angesprochen werden, aber Interesse an einer Teilnahme haben, bitte dies ihrem Landesverbands-Sekretariat bekanntzugeben.

Um Beachtung der neuen Regeländerung der IAAF in der kommenden Saison darf ich besonders bitten:

Regel 6	alt
Regel 12	neu
Regel 15	neu Pkt. 7 und 8
Regel 48	Pkt. 7

Die Neuauflage der Österreichischen Wettkampfbestimmungen wird zum ehest möglichen Zeitpunkt erfolgen.

Franz ZEITLHOFER
ÖLV-Kampfrichter-Referent

Verstärkung für Schwechat

Interessante Athleten haben sich der SVS Schwechat angeschlossen: der Junioren-EM-Fünfte und 1500-m-Staatsmeister Dietmar Millonig (bisher ASKÖ Villach, sein Bruder Hubert ist ja schon seit längerem in Schwechat als Trainer erfolgreich), der Zweite der österreichischen 1500-m-Meisterschaft, Herbert Tschernitz (bisher Polizei SV Leoben), und der vielfache niederösterreichische Sprintmeister Johann Gloggnitzer (bisher ATV Ternitz). Meinte Hubert Millonig: „Jetzt trainiere auch ich wieder. Für diese 3-x-1000-m-Staffel zahlt es sich aus.“

Trainertagungen – Trainerfortbildung

1. Trainertagung 26. bis 28. 10. 1973, Linz

Thema der Tagung vom 26. bis 28. 10. in Linz war die Trainingsplanung. Nachdem der erste Halbtage einem Einleitungsvortrag über die Probleme der Periodisierung, des Trainings von Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Technik gewidmet war, stand der zweite Tag im Zeichen der Detailplanung in den einzelnen Disziplinen. In fast allen Disziplinen konnten Fachreferenten ihre Planungsmodelle vorstellen und durchdiskutieren. Am dritten Tag schließlich wurden die Probleme der Trainingsaufzeichnung sowie pädagogisch-psychologische Probleme des Trainings behandelt. Im folgenden sollen einige aktuelle Diskussionspunkte angeführt werden. Das Gesamtergebnis soll sich in einer Neuauflage der Lehrbriefe auswirken.

Zunächst zum Problem der **Trainingsplanung** (1). Zwei Fehlerquellen in der Planung wurden aufgezeigt: Zunächst wird der Übergang vom Wintertraining zur Wettkampfsaison schlecht bewältigt. Die sogenannte Vorwettkampfperiode ist vielfach schon der 1. Leistungshöhepunkt (siehe auch die Analyse der Bestenlisten in der Nummer 11/12/73 der Österreichischen Leichtathletik). Die Ursachen sind einerseits in der falschen Belastungsdosierung (stark reduzierte Belastung und zu viele Wettkämpfe), andererseits auch durch das Einsetzen des Techniktrainings erst zu diesem Zeitpunkt. Beginnt man mit der analytischen Formung der Technikelemente erst in dieser Periode, so kommt es zwangsläufig zu einem Abbau des bereits erreichten Niveaus und damit zu einer Leistungsverminderung. Ein anderes Problem im Zusammenhang mit dem Techniktraining ist die falsche Zielvorstellung, doch über diesen Problembereich siehe unter Techniktraining bzw. Tagung über Methodik.

Die zweite Schwierigkeit ist der Aufbau eines zweiten Saisonhöhepunktes im Herbst, wie er etwa für die Europameisterschaften 1974 notwendig ist. Die Analyse der Leistungskurven der Teilnehmer an den Junioreuropameisterschaften 1973 in Duisburg haben diese Schwierigkeiten deutlich aufgezeigt. Sicherlich war hier auch der etwas unglückliche Terminkalender des Verbandes schuld, allerdings nicht ausschließlich.

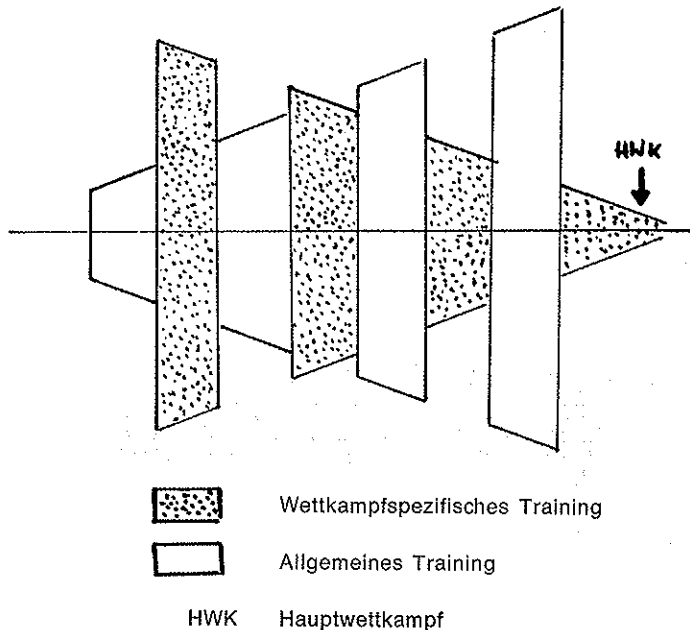
Unmittelbare Wettkampfvorbereitung

In der unmittelbaren Vorbereitung auf den Hauptwettkampf der Saison ist seit langem die Frage der optimalen Dosierung der Trainingsbelastung akut. Es wurde eingehend auf die relativ neue Art des „Pendeltrainings“ eingegangen, das darin besteht, in den Wochen vor dem Hauptwettkampf wettkampfspezifisches sowie allgemeines Training in der Art abzuwechseln, daß immer eine Woche in der einen, die darauffolgende Woche in der anderen Form trainiert wird, wobei zum Wettkampfzeitpunkt hin immer wettkampfspezifischer im allgemeinen Bereich jedoch immer allgemeiner trainiert wird (siehe dazu Skizze). Durch dieses Training soll eine Übersättigung mit wettkampfspezifischem Training verhindert werden.

Krafttraining

Hauptthema im Programmpunkt „Krafttraining“ war die sinnvolle Anwendung der allgemeinen, vielseitig zielgerichteten und speziellen Kraftübungen an Hand der Tabellen Kusnezows (2). Im Bereich des allgemeinen Krafttrainings wurde festgestellt, daß die am häufigsten vertretenen Wiederholungszahlen nicht ausreichen, einen ansprechenden Kraftgewinn zu gewährleisten. Es wurde das von den Bulgaren (3) empfohlene System des Krafttrainings vorgestellt, das für jede Belastungshöhe (in Prozent von der Maximalleistung) eine bestimmte Wiederholungszahl für die Wirksamkeit vorschreibt. Das sieht dann so aus, daß für eine Belastung von 100% 1 Wiederholung notwendig ist, für 95% (2), für 90% (4), für 85% (6), für 80% (8), für 75% (10), für 70% und 60% 12 Wiederholungen.

Versuche mit der Anwendung dieses Systems haben in der Zwischenzeit die aufgestellte These, daß allgemein mit zuwenig Wiederholungen trainiert wird, bestätigt: Alle Athleten, die mit erhöhter Wiederholungszahl trainierten, haben durch ein sechswöchiges Training ausschließlich im Bereich der 70% und 75% (das entspricht einer Wiederholungszahl von 12 bzw. 10) ihre Leistungen in den jeweiligen Leistungen gesteigert und zwar zwischen 15 und 30%. Dies ist für manche umso erstaunlicher, als man allgemein



Der horizontale Strich stellt die Wettkampfspezifika dar. Je weiter von der Linie entfernt, desto wettkampfunähnlicher, je näher, desto ähnlicher.

annahme, daß eine derartige Wiederholungszahl vorrangig der Entwicklung der Kraftausdauer diene. In diesem Zusammenhang sei jedoch davor gewarnt, dem allgemeinen Krafttraining zu großen, ja manchmal ausschließlichen Anteil am Gesamtkraftprogramm zuzuordnen. Ausgangspunkt für die Schwerpunktlegung hinsichtlich der oben erwähnten Einteilung (allgemein – vielseitig zielgerichtet – wettkampfspezifisch) hat die Charakteristik der Disziplin zu sein. Es geht nicht darum, den stärksten Sportler in (allgemeinen) Kraftleistungen heranzubilden, sondern jene Kräftefähigkeiten vornehmlich zu entwickeln, die für eine hohe Leistung in der Disziplin ausschlaggebend sind. Es läßt sich neben fehlerhafter oder mangelhafter technischer Ausbildung nachweisen, daß manche Athleten – trotz Zunahme der Leistung in den allgemeinen Kraftübungen – in den Wettkampfübungen deshalb stagnieren, weil sie die erforderlichen spezifischen Kräftefähigkeiten zu wenig ausbilden.

Schnelligkeit

Zum Problem der Schnelligkeitsentwicklung wurde festgestellt, daß man es hier mit einem der wesentlichsten Auslesekriterien zu tun hat. Schnelligkeit läßt sich nur in sehr geringem Maß steigern. Es ist daher schon bei der Auswahl der Athleten für bestimmte Disziplinen, Rücksicht auf die Entwicklungsmöglichkeiten zu nehmen. Mehr darüber war bereits in der Österreichischen Leichtathletik, Heft Nr. 6/73 zu lesen.

Techniktraining

Zunächst wollen wir uns darauf einigen, daß man unter Technik nicht irgendeine Bewegung versteht, sondern die Realisierung konditioneller Fähigkeiten in einer disziplin-spezifischen Leistung. Dies bringt nun einige Konsequenzen mit sich:

Zunächst kann man daraus folgern, daß der Athlet, der mit den geringsten konditionellen Fähigkeiten die beste Leistung erbringt, über die beste Technik verfügt, oder anders (praxisnäher) interpretiert: Wer bei gleicher konditioneller Grundlage die beste Leistung erbringt, ist der beste Techniker. Daraus folgt aber auch, daß die Bewertung der Technik nicht nach ästhetischen Gesichtspunkten, sondern ausschließlich nach ihrer Zweckmäßigkeit zu geschehen hat.

Eine weitere Konsequenz — die sehr gerne übersehen wird — ist die unteilbare Einheit von Technik und konditioneller Grundlage. Jeder Veränderung des konditionellen Niveaus entspricht eine Veränderung der Technik. Diese hat aber auch zur Folge, daß auf jedem neuerreichten konditionellen Niveau ein Optimierungsvorgang stattfinden muß, der durch zweckmäßige Ausbildung der Bewegungsfertigkeiten die bestmögliche Leistung zu realisieren hilft.

Einbau des Techniktrainings in den Jahrestrainingsplan

Vor Beginn jeder Veränderung der Technik muß eine Phase der Auflösung der Automatisierung stattfinden. Daran anschließend beginnt eine Phase des analytischen Vorgehens (Detailarbeit, Verbesserung von Elementen), das allmählich in eine analytisch-synthetische Form der Arbeit übergeht, um schließlich einer fast ausschließlich synthetischen Arbeitsweise Platz zu machen. Auch bei der Änderung bzw. Abstellung von Fehlern, die sich während des Techniktrainings eingeschlichen haben, ist in ähnlicher Weise vorzugehen.

Pädagogisch-psychologische Probleme

Aus der Fülle der hier auftretenden Probleme wurden einige wenige herausgegriffen. Zunächst zum Problem der Erziehung der Athleten zur Selbständigkeit: Ausgehend von der Wettkampfregel, die jede Annahme von Hilfe verbietet, aber auch von der Notwendigkeit, bei jedem Wettkampf eine „Konkurrenzgruppe“ entstehen zu lassen, kamen die anwesenden Trainer zu dem Entschluß, in Hinkunft auf diesen Punkt mehr Augenmerk zu legen: Training ist Erziehung zur selbständigen Bewältigung der Wettkampfsituation, nicht Aufbau einer Abhängigkeit! Ein schrittweises Hinführen zur vollkommenen Selbständigkeit ist notwendig, es kann nicht früh genug damit begonnen werden!

Ein weiteres Problem der Diskussion war die systematische Vorbereitung auf die Wettkampfsituation, das sogenannte Modeltraining. Hier wurde vor allem die Notwendigkeit besprochen, eine geeignete Form der Vorbereitung auf Wettkämpfe zu erarbeiten, bei denen die Athleten bereits mehrere Tage vor dem Wettkampf am Wettkampfort sein müssen. Gerade hier kann man feststellen, daß diese Situation von den wenigsten Athleten bewältigt wird und von den Trainern eigentlich nur dadurch vermieden wird, daß sie versuchen, die Anreise bis möglichst knapp vor den Wettkampftermin hinauszuzögern. Es wird aber Situationen geben, in denen eine derartige Form der Anreise nicht möglich sein wird (z. B. Montreal), sodaß ein spezielles Analysieren und Trainieren dieser Situation geboten erscheint.

2. Fortbildungstagung Sprung, 10. und 11. 11. 1973

Diese Tagung war als Teil der Trainerausbildung gedacht. Höhepunkt war die Vorstellung und Vorführung der neuen Stabhochmethode von Dr. Ingo Peyker, der sogenannten „Einarmmethode“. Es wurde eindrucksvoll gezeigt, daß bereits 11- und 12jährige talentierte Jugendliche diese Methode in kurzer Zeit (ungefähr 1 Übungsstunde) zur Zielübung (Sprung mit dem Stab über die Latte) kommen. Durch diese Vorführung angeregt, haben Teilnehmer dieses Kurses mit dieser Methode Versuche angestellt und konnten das obige Ergebnis in großem Umfang voll bestätigen.

3. Fortbildungstagung Methodik (8. und 9. 12. 1973, Linz)

Auch diese Tagung im Rahmen der Trainerausbildung fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Es wurde dabei versucht, in allen Disziplinen einen möglichst einfachen Weg zur Zielübung vorzustellen. Intention dabei war, die notwendigen Bewegungsabläufe auf ihre wesentlichen Bestandteile zurückzuführen, und jungen talentierten Athleten eine möglichst rasche Teilnahme an Wettkämpfen zu ermöglichen.

Erstmals wurde dabei auch mit sogenannten „Lernkarten“ gearbeitet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Art der Information — diese war völlig auf die Grunderfordernisse der Disziplin orientiert und ließ alle zusätzlichen Anweisungen außer Acht — konnten jedoch alle Teilnehmer mit zunehmender Übung in dieser Art des Lernens ganz wesentliche Fortschritte erzielen. Dabei kam zu Tage, daß es allgemein in zwei wesentlichen Punkten Mängel gibt: Zunächst ist es nur den wenigsten möglich, Fehler zu erkennen. Es wird daher notwendig sein, diese unbedingt notwendige Fähigkeit des Trainers speziell auszubilden, wobei allerdings Voraussetzung ist, daß die zweite Schwierigkeit

gelöst ist, nämlich daß in allen Disziplinen wieder eine Reduzierung der notwendigen Fertigkeiten auf das für die Leistung erforderliche Minimum stattgefunden hat. Ein Beispiel soll dies erläutern: Zielsetzung beim Kugelstoß ist, eine Kugel mit einem bestimmten Gewicht aus einem Kreis von 2,13 m Durchmesser möglichst weit zu stoßen. Dazu ist es notwendig, im Rahmen des Erlaubten (Regeln, Kreisdurchmesser) einen möglichst optimalen Beschleunigungsweg zu erzielen — sowohl hinsichtlich der Länge als auch hinsichtlich einer kontinuierlichen Zunahme der Beschleunigung bis zum Abstoß. Es gilt nun, alle Teilbewegungen hinsichtlich ihres Einflusses auf den Beschleunigungsweg zu untersuchen: Unterstützen sie, so sind sie zu forcieren, hindern sie jedoch, sind sie durch zweckmäßigere Teile zu ersetzen.

Nächste Aufgabe für das Referat Lehrwesen wird daher sein, eine Analyse der einzelnen Disziplinen zur Ermittlung der Grundstruktur durchzuführen. Die bei dieser Tagung verwendeten Lehrprogramme für die einzelnen Disziplinen werden zu einem Lehrbehelf verarbeitet werden.

Literaturangaben

- (1) MATWEJEW, Periodisierung des Trainings. Trainerbibliothek, Bd. 2. Verlag Bartels & Wernitz, 1972.
- (2) KUSNEZOW, Kraftvorbereitung. Sportverlag Berlin, 1972.
- (3) DIMITROW, BACHTSCHEWANOW, Krafttraining von Werfern. In: Legkaja atletika, 6/72.

Dr. Hubert H.

Fink Silvesterlaufsieger

Richard Fink (Post SV Graz) gewann den Silvesterlauf von Hirtenberg über 7,2 km in der neuen Streckenrekordzeit von 20:38,6 überlegen vor Gerhard Marsch (TI) und Manfred Knoll (Schwechat). Auch über 3,6 km blieb ein Post-Athlet erfolgreich, Leander Haselbacher in 10:32,6.

Start zum Cricket-Wintercup

Der erste Lauf zum Cricket-Wintercup am 6. Jänner fand bei Österreichs Spitzenathleten nur sehr geringes Interesse, dabei hatte er sogar internationalen Anstrich. Milan Kotnik, der jugoslawische Spitzenläufer über 3000 m Hindernis (8:43), siegte auf der 8,9 km langen Strecke überlegen vor Heinz Mayer und Gerhard Marsch. Bei den Frauen freute sich der Veranstalter über die Teilnahme der DSG Maria Elend. Österreichs 3000-m-Meisterin Anni Klemenjak kam zu einem sicheren Sieg über Christa Kirchbichler.

Männer 8,9 km: 1. Kotnik (J) 30:16, 2. Mayer (Pol. Leoben) 31:08, 3. Marsch (TI) 32:33, 4. Preuschl (UWW) 33:07, 5. Setepa (S) 33:37, 6. Hojski (J) 34:52 — **Frauen, 2,1 km:** 1. Klemenjak (Maria Elend) 7:26, 2. Kirchbichler (Rai) 7:31, 3. Sator (U. Böheimkirchen) 7:45, 4. Reichmann (Maria Elend) 7:59, 5. Dobrowolny (WI) 8:01, 6. Smolle (Maria Elend) 8:04.

Ausgezeichnet besetzt, obgleich auch nur national, war der zweite Lauf am 20. Jänner. Richard Fink ließ im Bewerb über 7,2 km seinen Gegnern keine Chance, verabschiedete sich nach 3 Runden von Lindtner und Tschernitz und baute seinen Vorsprung auf mehr als 20 Sekunden aus. Anni Klemenjak (17) entschied das Rennen an der gleichen Stelle wie zwei Wochen vorher erfolgreich für sich, 300 m vor dem Ziel.

Männer, 7,2 km: 1. Fink (Post Graz) 23:37, 2. Lindtner (A. Steyr) 23:58, 3. Tschernitz (Schwechat) 24:01, 4. Käfer (Pol. Leoben) 24:21, 5. Mayer 24:40, 6. Marsch 25:20 — **Frauen, 2,9 km:** 1. Klemenjak 11:08, 2. Kainer (Südburgenland) 11:15, 3. Kirchbichler 11:20, 4. Smolle 11:33, 5. Sator 11:38, 6. Reichmann 11:39.

Änderungen von Vereinsnamen

Nach der Umbenennung des Klagenfurter AC auf KAC-Kirchbaumer wurden im Dezember 1973 weitere Änderungen von Vereinsnamen bekanntgegeben.

ULC Pergler Graz heißt jetzt nunmehr „ULC De Beukelaer Prinzenrolle Butterkeks Graz“. Der Sportverein Reutte erhielt den neuen Namen „SV Reutte Möbel LAGG“.

Osterr. Hallenbestleistungen

Stand: 21. Jänner 1974

Männer:

40 m:	G. Massing (UWW)	4,8	1967	Bratislava
	G. Regner (Wildschek)	4,8	1972	Schiell.
	A. Nepraunik (Wildschek)	4,8	1972	Schiell.
50 y:	A. Nepraunik (Wildschek)	5,3	1972	Wien
50 m:	G. Herunter (ULC Linz)	5,7	1970	Ost-Berlin
60 y:	A. Nepraunik (Wildschek)	6,3	1971	Ost-Berlin
60 m:	G. Herunter (ULC Linz)	6,6	1969	Wien
	G. Regner (UKJ Wien)	6,6	1971	Innsbruck
100 m:	G. Regner (UKJ Wien)	11,2	1970	Gablonz
300 m:	H. Lindemayr (UWW)	37,7	1969	Gablonz
400 m:	H. Haid (T. Innsbruck)	50,0	1969	Wien
800 m:	H. Rothauer (SK VÖEST)	1:52,6	1972	Stuttgart
1000 m:	W. Grabul (KLC)	2:28,1	1970	Dortmund
1500 m:	H. Händlhuber (Wildschek)	3:51,6	1970	Wien
1 Meile:	V. Tulzer (ULC Linz)	4:14,8	1964	Ost-Berlin
3000 m:	R. Fink (Post SV Graz)	8:14,8	1971	Ost-Berlin
40 m H.:	K. Lerch (TS Bregenz)	5,6	1963	Bietigheim
50 y H.:	C. Artaker (UWW)	6,4	1968	Bratislava
	H. Haid (T. Innsbruck)	6,4	1970	Innsbruck
50 m H.:	H. König (ULC Pergler)	6,6	1973	Schiell.
60 y H.:	H. Haid (T. Innsbruck)	7,5	1970	Innsbruck
60 m H.:	H. Haid (T. Innsbruck)	7,9	1970	Innsbruck
110 m H.:	K. Potsch (UWW)	15,4	1969	Gablonz
Hoch:	D. Gehmacher (TI-Tyrol)	2,06 m	1974	Innsbruck
Weit:	G. Weixelbaumer (UKJ)	7,33 m	1970	Böblingen
Stab:	I. Peyker (Post Graz)	4,71 m	1968	Graz
Drei:	H. Matzner (ATSV Linz)	14,44 m	1973	Schiell.
Kugel:	H. Schulze-Bauer (Pergl.)	17,91 m	1971	Graz
4 x 100 m:	UKS Jugend	47,9	1969	Wien
4 x 200 m:	UWW	1:31,2	1969	Wien
4 x 400 m:	Nationalstaffel	3:21,6	1970	Wien
3 x 1000 m:	WAF Stockerau	8:54,0	1926	Stockerau

Frauen:

40 m:	E. Kren (Cricket)	5,3	1970	Bratislava
50 y:	M. Holzschuster (Wildschek)	5,8	1972	Wien
50 m:	B. Haest (TS Bregenz)	6,2	1973	Böblingen
60 y:	R. Wagner (WAF)	7,3	1928	Stockerau
	E. Kren (Cricket)	*7,3	1969	Wien
	B. Haest (TS Bregenz)	*7,3	1973	Mainz
60 m:	E. Kren (Cricket)	7,3	1969	Wien
	B. Haest (TS Bregenz)	7,3	1973	Mainz
400 m:	K. Käfer (Raiffeisen)	54,3	1973	Rotterdam
500 y:	M. Sykora (U. NÖ. E.)	1:06,8	1971	L. Angeles
600 y:	M. Sykora (U. NÖ. E.)	1:21,5	1971	San Diego
600 m:	I. Wejwoda (Herzmansky)	1:52,2	1969	Wien
800 m:	M. Sykora (U. NÖ. E.)	2:07,0	1970	Wien
1000 m:	S. Brandnegger (KLC)	3:22,0	1971	Schiell.
40 m H.:	C. Mähr (TS Schwarzach)	*6,8	1972	Bregenz
	D. Langhans (ULC Pergler)	*6,8	1972	Wien
50 y H.:	C. Mähr (TS Schwarzach)	6,8	1972	Bregenz
	D. Langhans (ULC Pergler)	6,8	1972	Wien
50 m H.:	C. Mähr (TS Schwarzach)	7,10	1973	Ost-Berlin
60 y H.:	C. Mähr (TS Schwarzach)	*8,4	1972	Basel
60 m H.:	C. Mähr (TS Schwarzach)	8,4	1972	Basel
Hoch:	I. Gusenbauer (Wildschek)	1,89 m	1972	Wien
Weit:	H. Kleinpeter (UKS)	6,23 m	1970	Wien
Kugel:	E. Hofer (ATSV Linz)	14,20 m	1973	Schiell.
4 x 100 m:	ULC Linz-Jugend	51,6	1969	Wien
4 x 200 m:	Nationalstaffel	1:40,8	1970	Wien

* über eine längere Distanz erzielt

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

Möglichkeiten, einen Verein zu töten!

- Erscheinen Sie nicht zu den Versammlungen!
- Sollten Sie einmal daran teilnehmen, so erscheinen Sie verspätet!
- Sparen Sie nicht mit der Kritik an der Arbeit der Vorsitzenden wie an derjenigen der Vorstandsmitglieder!
- Nehmen Sie kein Amt in einer Kommission an, denn es ist viel leichter zu kritisieren, als zu realisieren.
- Ärgern Sie sich gleichzeitig darüber, daß Sie nicht Mitglied des Vorstandes sind! Sollten Sie jedoch zum Vorstand gehören, so kommen Sie nicht in die Versammlung und machen Sie auch keine Vorschläge.
- Tun Sie nur das absolut Notwendige. Wenn sich die Mitglieder voller Eifer und mit vollen Segeln an die Arbeit für den Verein machen, so klagen Sie darüber, Ihr Verein werde lediglich durch eine bestimmte Gruppe geleitet.
- Zögern Sie die Bezahlung Ihres Mitgliedsbeitrages so lange wie möglich hinaus.
- Geben Sie sich absolut keine Mühe, neue Mitglieder zu werben!
- Beklagen Sie sich nur darüber, daß man nie etwas über Ihre eigene Tätigkeit schreibt. Hüten Sie sich, je selbst einen Artikel zu schreiben oder einen Vorschlag zu machen.
- Arbeiten Sie so viel wie möglich für sich allein, sodaß niemand etwas davon erhaschen kann, und verschieben Sie es immer wieder auf morgen, sich für den Verein einzusetzen.

Im gut gemachten Jahresbericht 1973 des IAC-Marker waren diese Zeilen zu finden, die man aus dem Kluborgan der GG Bern übernommen hatte, und die in Österreich nicht nur im Verhalten gegenüber dem Verein Anwendung finden könnten . . .

Hallenaufakt in Innsbruck: Gehmacher übersprang 2,06 m

Zwei Tage vor Jahresschluß veranstaltete der ATSV Innsbruck in der Messehalle sein erstes Hallenmeeting in diesem Winter. Bernd Nöhner scheiterte bei der letzten Gelegenheit für eine Tiroler Jugendbestmarke im Hochsprung (1,93 m) knapp, konnte sich aber immerhin auf 1,91 m steigern: 1. Schennach 1,93 m, 2. Nöhner (beide ATSVI) 1,91 m, 3. Unterkircher (LCT) 1,85 m.

Den ersten Höhepunkt brachten die Innsbrucker Stadtmeisterschaften am 20. Jänner. Der 24jährige Dieter Gehmacher (TI), 1973 im Freien 2,04 m, schaffte mit beachtlichen 2,06 m österreichische Hallenbestleistung im Hochsprung (bisher Montagm 2,04 m) und bezwang Raimund Schennach, 1,98 m. Bei den Junioren siegte Bernd Nöhner mit 1,93 m, bei der Jugend Gerhard Unterkircher mit 1,90 m vor Edi Sturm (IAC) 1,85 und Christian Haid (Jg. 57, TI) 1,85 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: 60 m: 1. Pribernig 7,0, 2. Zaunschirm 7,1, 3. Zettl 7,2 — Stab: 1. Speckbacher 4,30, 2. Wilhelm 4,00 — Männl. Junioren: 60 m: 1. Mair (alle TI) 7,1, 2. Widmann 7,1 — 60 m Hürden: 1. Mair 8,6 — Männl. Jugend: 60 m: 1. Fuchs (LCT) 7,2 — Frauen: Hoch: 1. Strobl (IAC) 1,57, 2. Grün (ATSVI) 1,57 — Weibl. Jugend: 60 m: 1. Strobl 8,2 — 60 m Hürden: 1. Eisner (IAC) 9,5.

G. Sch.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hubert Hein
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Krejcha OHG
1200 Wien, Gerhardsgasse 26
Telefon: 33 25 75